

*Geschichten*  
*aus der*

*www.storyzone.org*



Ich bin Marie und meine Doggen sind meine Lieblinge.

Eine Woche nach meinem Erlebnis mit dem einen Liebling bin ich wieder fit. Viel Schlaf, lange Spaziergänge mit den Doggen und einigen Trainingseinheiten im Fitness-Center und mir geht es wieder gut. Die Regenerationsphase ist nach dem Superfick länger als nach einem Verkehr mit einem kleinen Streuner aus dem Park.

Die Erinnerung an meine Superorgasmen mit dem Liebling wirft bei mir wieder viele Wünsche auf. Ich möchte einen warmen Bauch an meinem zu spüren, meine Arme um meinen Liebhaber schlingen und meine Beine um seine Flanken klammern. Ich will ihm in die Augen sehen wenn er sein heißes Sperma in mich spritzt und ich will ihn küssen, jedes mal, wenn ich einen Orgasmus habe, Seine Zunge in meinem Mund soll meine Lustschreie dämpfen

Ich habe ein Buch über Zoophilie.

Im Kapitel "Verkehr mit großen Hunden" wird ausführlich beschrieben, wie alles abläuft, aber das Meiste kenne ich aus eigener Erfahrung. Aber dann wird es interessant. In allen Einzelheiten werden die verschiedenen Möglichkeiten einer Frau beschrieben mit einem großen Hund zu verkehren und die Vor- und Nachteile werden erklärt und welche Stellungen der Frau den höchsten Genuss bieten. Das sind die Hundestellung und die von vorn. Während bei der Hundestellung das ganz tiefe Eindringen relativ problemlos sei, erfordert es bei der Stellung von vorn einige Vorkehrungen. Diese Stellung bietet aber Frauen, die Wert auf einen engen Körperkontakt mit ihrem Lover legen, den höheren Genuss. Hierbei müsse der Unterleib der Frau erhöht liegen, während der Oberkörper, gespannt nach hinten, tiefer liegt. Mit entsprechenden Polsterkissen kann das erreicht werden. Und wenn das Hundeglied kurz vor dem Eindringen in Muttermund und Uterus steht, sollte die Frau mit beiden Händen fest auf ihre Bauchdecke drücken, um die Lage der Gebärmutter in der Stoßrichtung des Hundegliedes zu fixieren um ein mögliches Ausweichen dieses Organs zu verhindern. Das Glied eines Hundes ist im Gegensatz zu dem eines Ebers nicht biegsam, sondern starr, da es einen Knochen enthält—ich werde schon beim Lesen ganz scharf—Generell wird dabei zur Vorsicht geraten, da nicht jede Frau das Eindringen eines Hundegliedes in ihren Uterus ertragen kann. Es müsse halt ausprobiert werden. Am geeignetsten seien dafür die fruchtbaren Tage der Frau, da der Muttermund dann leicht geöffnet und geschmeidig sei. Oberste Grundbedingung sei äußerste Sauberkeit—Soweit das Lehrbuch—!!

Ha, ha, alles gut und schön, aber leider habe ich meine Gebärmutter schon lange nicht mehr, aber ganz tief sollte der Schwanz meines Lieblings schon in mich eindringen und seinen warmen Bauch will ich unbedingt auf meinem Bauch spüren und ich will auch meine Arme um ihn schlingen und meine Beine über sein Hinterteil legen und ihn ganz fest an mich drücken, so dass ich ihn ganz tief in mir spüre.

Ich sitze am Fußende der Liege, spreize die Beine und erwarte ihn. Langsam kommt er auf mich zu und legt seinen Kopf an meine Brüste, sieht mir in die Augen und dann leckt er zärtlich über meinen Hals und das Gesicht. Plötzlich ist seine Zunge an meinen Brüsten, meine Nippel werden hart und ein warmes Gefühl breitet sich zwischen meinen Beinen aus.

Ich drücke seine Schnauze an meine Scham., er weiß was er soll und seine Zunge fährt rau über meine Schamlippen, immer wieder und immer ungestümer. Er ist heute richtig scharf auf mich, sein großes Glied ragt schon weit heraus, Ich habe mal nach gemessen, sein Penis ist 27 cm lang und 5 cm dick und wenn er den Knoten in mir gebildet hat, dann fühlt es sich an, als ob er mindestens 12 cm dick in meiner Muschi ist.

Manchmal dauert unser Deckakt bis zu 25 Minuten.

Diesmal wird es lange dauern, ich war eine Woche auf Montage, bin schon ganz geil und kann es kaum erwarten, wieder einen großen Hundepimmel in mir zu haben.

Wir haben das ganze Wochenende Zeit, ich muss erst wieder am Dienstag auf eine Baustelle. Ich will seinen Schwanz blasen und seinen Samen schmecken und er soll mich lecken, dass mir Hören und Sehen vergeht und ich die Engel singen höre. Und dann soll er mich ficken, dass mir die Luft weg bleibt und wenn er schlapp macht, muss sein Bruder ran. Aber diesmal will ich es unbedingt von vorn haben, ich muss es einfach probieren.

Ich lege mich zurück und ziehe seinen Kopf zu mir hoch, ich spreize die Beine so weit wie möglich. Er drückt sich nah an mich heran, er begreift, dass ich ihn heute nicht auf meinem Rücken haben will. Sein Glied stößt hektisch gegen meinen Hintern und nach einem kräftigen Stoß fühle ich sein Glied tief in mir. Es ist heute größer als sonst, oder bin ich heute enger? Wie ein Dampfhammer rammelt er los, um sein Glied noch weiter in mich zu drücken. Ich spüre, wie ich langsam auf einen Höhepunkt zu treibe.. Mein Ächzen geht in lautes Stöhnen über, das Lustgefühl steigert sich, ich halte es kaum aus, aber dann wird er langsamer, vorsichtiger. Ich fühle, wie seine Gliedspitze in meiner Scheide umher tastet.

Er kommt nicht weiter, ich muss ihm bald helfen, bevor sein Knoten groß wird. Dieses ständige Tasten zerrt an meinen Nerven, ich schreie mich in einen Orgasmus.

Langsam werde ich ruhiger und mein Orgasmus klingt aus. Mit beiden Händen greife ich nach seinem Glied, fast die Hälfte seines Penis ist noch nicht in mir und schon fühle ich mich völlig ausgefüllt. Sein Glied pulsiert in meinen Händen und ich merke, dass sich allmählich der Knoten bildet. Meine Beine gehen hoch an seine Flanken und die tastenden kurzen Stöße beginnen wieder. Ich habe Angst vor dem Schmerz, aber ich will es ganz tief in mir spüren, wenn sein Sperma in mich strömt.

Ich schiebe mir ein festes Kissen unter den Hintern und ich lege mich weit zurück. Meine Bauchdecke spannt sich und jetzt spüre ich die Gliedspitze an der richtigen Stelle. Es bohrt und klopft ans Ende meiner Scheide. Ganz langsam schiebt sich sein Glied noch tiefer.

Ich schreie wieder, seine Penisspitze zuckt in mir und ich komme schon wieder.

“Aahhhiiiiihhhh—oohhh—es geht loos—aaahhh-jaaahh—jeeetzt—ooohhh—”

Ich lege eine Hand auf meinen Unterleib und drücke ich fest auf meinen Bauch. Ich spüre wie es in mir zuckt. Die Zuckungen werden noch stärker, aber plötzlich hören sie ganz auf. Die Penisspitze in mir fühle ich ganz deutlich unter meiner Hand. Sie schwillt in mir an und die Zuckungen beginnen wieder, viel stärker als vorher und auch ein starkes Pulsieren ganz tief in mir.

Ich halte den Atem an, konzentriere mich ganz auf das Gefühl in mir. Ich japse und schreie, dazwischen Ächzen und Stöhnen und wieder schreien.

Ich komme schon wieder, und wie, ich gehe ab wie eine Rakete. Es ist geschafft, dieser herrliche Schwanz ist in mir, ganz tief in mir. Meine Schreie werden leiser, jetzt schluchze ich nur noch und genieße. Ein warmer Bauch auf meinem, meine Schenkel an seinen Flanken, meine Waden über seinem Hinterteil und meine Arme um seinem Hals. Ganz fest drücke ich ihn an mich. Die kurzen Haare seiner Fellröhre kitzeln meine Klit und seine prallen Eier drücken sich fest zwischen meine Schamlippen.-

Jetzt beginnt wieder dieses Wahnsinnige, diese erregende Tortur der Luststeigerung bis an meine Grenzen. Erst diese Reglosigkeit, dann das starke Pulsieren und Zucken seines Penis. Dann ein neuer Schmerz- der Knoten—wird immer größer in mir—sprengt mich—ooohhh Gott-wird der dick - aahh-jaaahhh—AAIIIIHHH ich kooommeee—oohh Gott -ich werd verrückt -aaahhjaahh” und wieder ein kurzer Stoß, ein starkes Zucken seines Penis und es wird warm in mir, ganz warm und es spritzt. An meinen Schenkeln spüre ich wie seine Flanken beben. Es ist total verrückt, aber in meinem vor Lust umnebelten Kopf entsteht der Gedanke—gerade werde ich geschwängert—oohh herrliches Gefühl—ich schreie meine Lust heraus, ich muss es laut heraus schreien - “Ooohhh —ooohhhjaaahh, er schwängert mich— aaaiihhh -wie das spritzt—ganz tief in mir— aaahhh — oohhh- -aaahhhjaaahhh”

Wieder nur Fühlen, reglos, nur Zucken und Pulsieren, wieder heißes Sperma—Orgasmus und wieder Orgasmus—dann nur noch Orgasmus.

Ich schreie, schluchze und jaule im Chor mit meinem tierischen Lover und wieder ein Stoß, der mein Inneres schüttelt. Schweiß überall, Zittern am ganzen Körper, Krampf in den Schenkeln und immer noch Orgasmus—und Schreie, dann nur noch heiseres Krächzen, Stöhnen, Wimmern und Schluchzen. Tränen verschleiern meinen Blick—oohh Gott—ich kann nicht mehr.

Mit einem letzten Schrei versinke ich in Dunkelheit, dann nichts mehr— Stille —

Mehr als 20 Stunden Tiefschlaf und ich bin wieder da. Meine Lieblinge sind um mich versammelt, meinen Lover drücke ich ganz fest an mich und flüstere ihm ins Ohr—"mein Liebster, du bist der beste Ficker der Welt, du hast mich geschwängert, - du wirst Papa -"

Es ist verrückt, aber manchmal wünsche ich mir, dass es möglich wäre.